

Moderne Baukunst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Landhaus in Auteuil bei Paris. Ein größeres Anwesen.

Le Corbusier versucht, die reine Zweckmäßigkeit und Schmucklosigkeit in den Bauwerken zu erreichen

Moderne Baukunst

An diesen Bauten ist wichtig, daß einmal einer versucht, aus dem Wohnbedürfnis heraus draußloszukonstruieren, ohne sich von Anfang an auf das Vorurteil zu versteifen, sein Haus müsse so oder so aussehen. Die meisten Häuser, so wie man sie gewöhnlich baut, sind viereckige Kästen, in die man die nötigen Räume hineinpackt, so gut sie eben Platz haben, das heißt: man nimmt sich von Anfang an vor, das Haus müsse seine sprichwörtlichen vier

mäßig sind, und die Küche und der Abort das gleiche große Palastfenster bekommen wie die Haupträume, bloß weil das nach außen natürlich sehr stattlich aussieht, man findet vielmehr, daß da, wo man innen viel Licht braucht, große Fenster am Platze sind, und wo man wenig braucht, kleine. Solche Fas-



Inneres des «Pavillon de l'Esprit Nouveau» an der Ausstellung, Paris 1926
Großzügige Vereinfachung des Raumes, keine überflüssigen und unnötig großen Möbel. Die konstruktivistischen Bilder kann man sich ruhig wegdenken

sich nur am palastartig-regelmäßigen Baukörper anbringen. Und nun hat es eben jeder mit sich selber abzumachen, ob er ersten Blick absonderlich und man wird mit vielem nicht einverstanden sein; aber hat man sich erst



Siedlung Bessac bei Bordeaux. Ein ganz neues Wohnquartier mit neuen Formen und neuen Baumethoden, die erst noch auf ihre Dauerhaftigkeit ausprobiert werden müssen. Die Bevölkerung entschließt sich nur allmählich, die neuen Häuser zu beziehen



Ausstellungspavillon in der Ausstellung, Paris 1926. Der Baum ist eine Kuriosität. Le Corbusier setzt solche Wohnkisten in ganzen Miethaus-Blocks neben- und übereinander. Der offene Raum wird dann zur Loggia

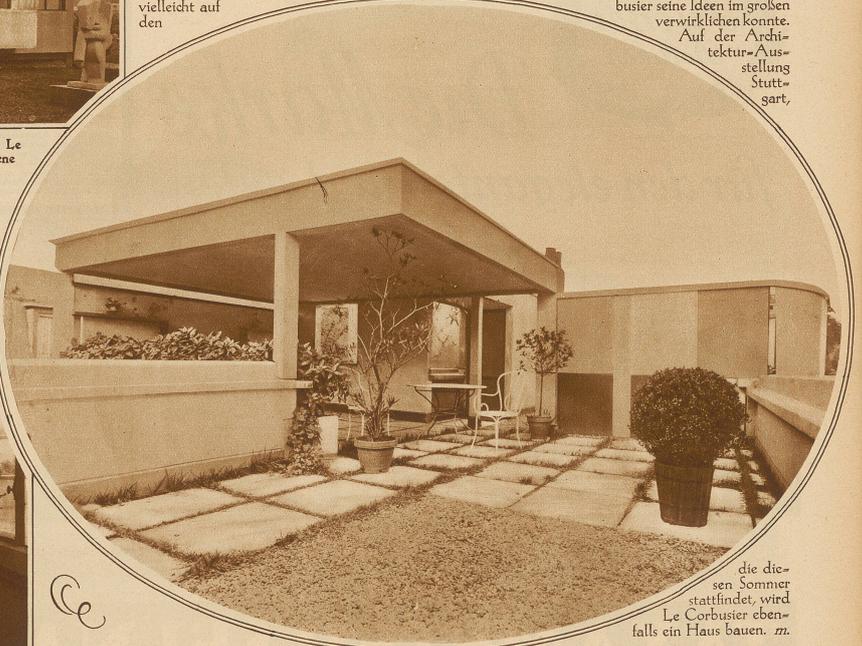
Wände haben und danach richtet sich alles weitere, wobei allerdings nicht zu vergessen ist, daß diese vier Wände das Billigste sind. Heute findet man es nicht mehr nötig, daß die Fassaden schön regel-

saden kann man dann natürlich nicht mehr mit Säulen, Plastern und andern Dekorationen versehen, die lassen

diejenigen Bauten schöner und richtiger finden will, die sich nach dem äußeren Eindruck richten, und dem Vorbeigehenden durch stattlich-regelmäßige Haltung imponieren wollen, oder die modernen, die hierauf verzichten, weil sie es wichtiger finden, auf alle Bedürfnisse der Bewohner genau einzusehen. Zu dieser zweiten Art gehören die Wohnhäuser von Le Corbusier, eines Schweizer aus La Chaux-de-Fonds, der eigentlich Jeanneret heißt. Sie wirken vielleicht auf den

ein wenig daran gewöhnt, so freut man sich wenigstens über die Einfachheit und Vorurteilslosigkeit, mit der hier ein Architekt versucht, aus dem Geist und den Mitteln der neuen Zeit heraus zu bauen – und mehr als ehrliche Versuche können Bauten in einer neuen Art vorläufig ja auch gar nicht sein. Die Bilder zeigen Einfamilienhäuser, einen Ausstellungspavillon, der sich mit dem vorhandenen Baum abfinden mußte, und vor allem die Siedlung Bessac bei Bordeaux, wo Le Corbusier seine Ideen im großen verwirklichen konnte.

Auf der Architektur-Ausstellung Stuttgart,



Le

die diesen Sommer stattfindet, wird Le Corbusier ebenfalls ein Haus bauen. m.



INNENRAUM

Zu beachten ist die große Fensterfläche, statt der üblichen 2-3 Fenster

Dachgarten auf einem Landhaus

Grundstück sind solche Gärten ein großer Vorzug. Sie haben natürlich nur in städtischen Verhältnissen Sinn

in Auteuil. Bei beschränktem